



Jahresbericht 2020

Alpine Rettung Graubünden, ARG

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Foto Deckblatt: Einsatz in alpinem Gelände (Bild: M. Russi)

Foto Deckblatt Innenseite: Suchaktion bei garstigem Wetter (Bild: P. Furger)

Foto Deckblatt hinten: Am Tau lässt sich gut das Panorama geniessen (Bild: D. Hunziker)

1 Editorial

Die Gewissheit der Ungewissheit

Wir Schweizer lieben die Sicherheit. Sicherheit gibt uns Halt, Struktur, einen Ablauf, Planungsmöglichkeiten, Vorhersehbarkeit, Gewissheit. Unser hoher Standard an Sicherheit ermöglicht uns ein geregeltes Leben, (mehrheitlich) sorglose Nächte, sichere Fahrten, risikoarme Arbeitsumgebungen. Doch was, wenn nun diese Unbeschwertheit plötzlich nicht mehr gewiss und selbstverständlich ist?

Veränderungen und Krisen bringen Ungewissheit und Ungewissheit macht uns unsicher. Wir sind uns den Umgang mit Unsicherheiten nicht mehr gewohnt, entsprechend belastet uns eine ungewisse Phase sehr. Diese Ungewissheit lähmt und blockiert uns. Aber nicht nur letztere, auch eine (zu) hohe Sicherheit oder Gewissheit kann zu Bequemlichkeit führen und dadurch lähmen.

In der heutigen coronagesteuerten Welt ist nur die Ungewissheit gewiss. Doch nach einem Jahr Pandemie haben wir zum Glück wieder gelernt, mit Ungewissheiten, ständig wechselnden Rahmenbedingungen, neuen Verhaltensmustern, mit Planungsunsicherheiten, unliebsamen Bestimmungen und je nach Optik bizarren Massnahmen umzugehen. Waren wir in der Anfangszeit des ersten Lockdowns noch etwas orientierungslos und verloren, so haben wir doch gezeigt, dass unser vielleicht etwas in Vergessenheit geratene Urinstinkt — der Überlebenswille — bei uns immer noch vorhanden ist und gute Dienste leisten kann. Wir haben wieder begonnen zu improvisieren, haben Auswege für scheinbare Unmöglichkeiten gesucht, brachen zementierte Abläufe auf und sind ungewohnte Wege gegangen.

Diese Kreativität tut uns als Gesellschaft sehr gut.

Die Corona-Krise — Fluch und Segen zugleich — öffnet uns die Augen. Sie zeigt uns, dass Freiheiten und Selbstbestimmung nicht selbstverständlich sind. Sie



zwingt uns, den bequemen, komfortablen, bewährten und bekannten Weg zu verlassen. Sie fordert von uns, ständig einen neuen Weg zu suchen, Alternativen zu prüfen und flexibel zu bleiben. Plötzlich sind neue Arbeitsformen salonfähig und selbstverständlich. Wir lernen neue Werkzeuge der IT-Branche einzusetzen, besinnen uns zurück zum Essentiellen, erfreuen uns ob des Kleinen und Nahen. All dies hält uns auf Trab und macht uns stark.

Der Wille, etwas verändern zu wollen und sich nicht kleinkriegen zu lassen, fördert uns weiter. Er weckt unser Tatendrang und ermöglicht dadurch Optimierungen, Neugesinnung, Weiterentwicklung und Fortschritt.

Noch eine gute Weile wird die Ungewissheit gewiss sein. Doch spielen wir schon jetzt etwas Schach und setzen wir durch Zuversicht und Kreativität diese Ungewissheit Schach matt! Das bringt uns weiter, gibt uns Spielraum und verschafft Aussicht, Sicherheit und Gewissheit für die Zukunft.

Chasper Alexander Felix
Präsident ARG

2 Vereinsjahr 2020

Im Vereinsjahr 2020 war alles anders als üblich und geplant. Mitte März übernahm das Coronavirus das Szepter und diktierte fortan das tägliche Geschehen. Masken waren angesagt, aber es gab sie nicht. Ausbildungskurse standen an, aber sie durften nicht durchgeführt werden. Die Jahresversammlung war geplant, aber sie musste verschoben werden. Sitzungen, Treffen, Übungen, Gruppentrainings, ja alles war untersagt. Die Schweiz stand still, der Lockdown eine ganz neue Erfahrung.

Grosse Unsicherheit herrschte — wie lange wird es wohl dauern, bis etwas Normalität wieder zurückkehren wird? Was mache ich, mein Hund sollte doch regelmässig üben können? Aber im Alleingang ist das nicht besonders zielführend. Auch verschiedene Fachspezialisten hätten ihre Einsatzfähigkeit bestätigen müssen, durften es aber nicht.

Zum Glück verfügt die Alpine Rettung Graubünden über sehr gut qualifizierte Retter und Hundeteams, sodass stornierte Kurse nicht zum Handicap wurden. Dank guter Vorbereitung und Ausbildung in den Vorjahren konnten die Einsätze trotz allem allesamt effizient und erfolgreich abgewickelt werden. Die Sicherheit der Patienten, aber auch diejenige der Retter, war dabei stets gewährleistet.

Mit den Lockerungen während der Sommermonate wurde einiges wieder möglich, wenn auch nur im Kleinformat und mit etwas Improvisationsgeschick. So konnten wieder Trainings und Ausbildungsblöcke in Kleingruppen durchgeführt werden, ja sogar die Jahresversammlung durfte im August stattfinden.

Der Vorstand der ARG traf sich zwei Mal zu Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu bereinigen. In einer ausserordentlichen Sitzung wurde zudem das Projekt First Responder Plus initiiert und eine entsprechende Arbeitsgruppe gebildet. Mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Graubünden und der Alpinen Rettung Schweiz ARS nahm das Projekt FR⁺ dann endgültig Fahrt auf und ging vorerst mit den bereits bestehenden FR⁺-Gruppen per 01.07.2020 in die operative Phase.

Im Herbst stiegen die Corona-Fallzahlen wieder, sodass wieder strengere Massnahmen und Einschränkungen verordnet wurden. Somit fiel auch die Jahreskonferenz der ARG ins Wasser. Die Rettungschefs konnten sich aber bereits im August treffen und sich austauschen.

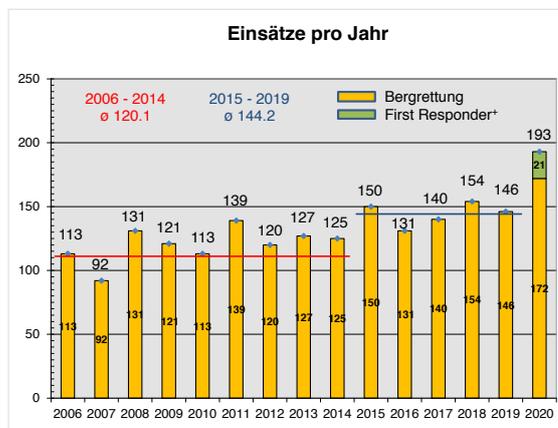
Ein herzlicher Dank geht an alle, die unauffällig im Hintergrund für einen erfolgreichen Geschäftsgang der ARG sorgen. Dies sind insbesondere die Mitarbeiter der Geschäftsstelle ARS, die Leiter der beiden Bündner REGA-Basen sowie Sabine Weiss, Vertreterin des Kantons Graubünden. Speziell danke ich meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit, den Rettungschefs und Sektionspräsidenten für ihre Kooperation und den ARG-Instruktoren wie auch den Mitgliedern der Ausbildungskommission für ihren engagierten Einsatz in der Ausbildung.

Ich freue mich auf das nächste, hoffentlich langweilig normale Jahr...

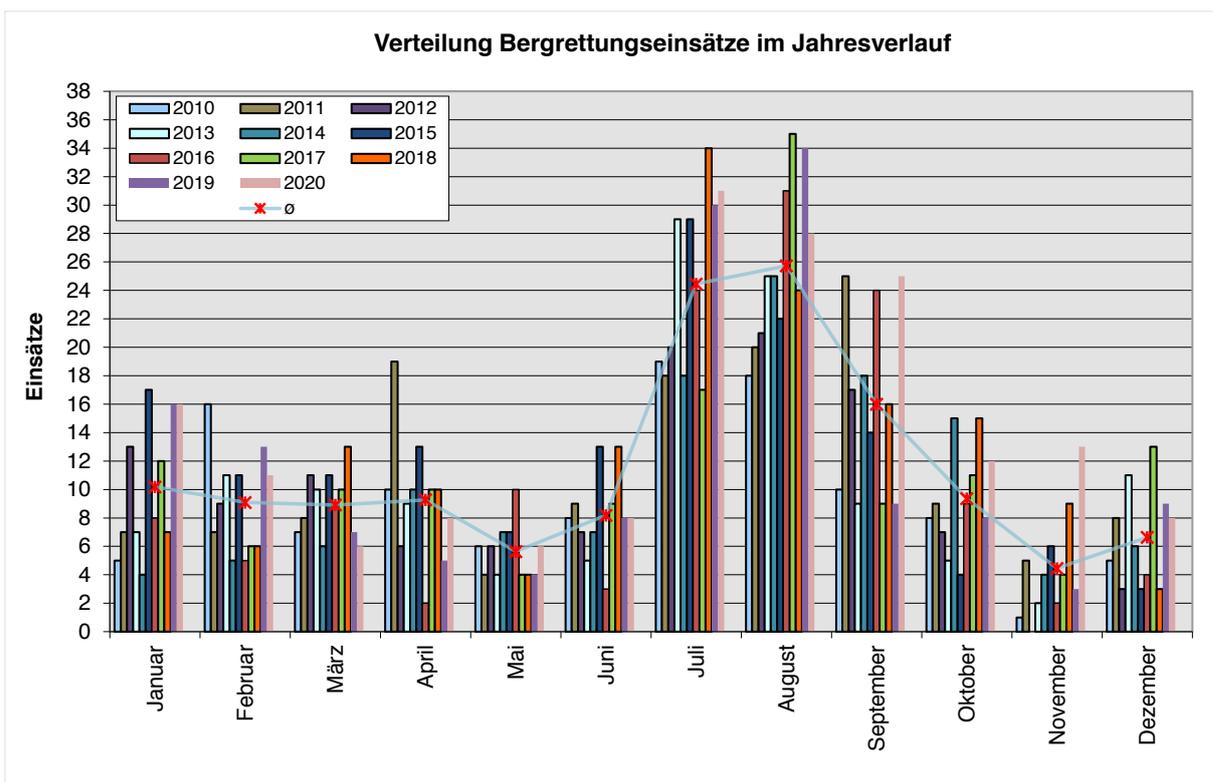
Chasper Alexander Felix
Präsident ARG

3 Einsätze

Ein stark erhöhter Inlandtourismus mit pandemiebedingt hohem Bedürfnis an individuellen Outdooraktivitäten führten zu einem sehr ein-
satzstarken Jahr 2020. Seit Juli 2020 laufen zudem die First Responder Einsätze im Kanton Graubünden auch in der Verantwortung der Alpinen Rettung und somit in die Einsatzstatistik der ARG. Im Verlauf des Jahres 2020 wurden auf ARG-Gebiet 193 Einsätze registriert (Nordbünden 90 Einsätze, Südbünden 73 Einsätze, San Bernardino 9 Einsätze, FR+ 21 Einsätze). Dies sind rund 49 Einsätze mehr als im langjährigen Durchschnitt, wovon 28 Einsätze dem Bereich Bergrettung und 21 Einsätze dem Bereich FR+ zuzuordnen sind. Total waren 520 Retter (Vorjahr 411) im Einsatz, um gesamthaft 256 Personen (Vorjahr 224) Hilfe zu leisten. Seit 2015 zeigt sich ein Trend zu steigenden Einsatzzahlen. Dieser Trend setzte sich auch im 2020 fort. Nicht in die diesjährige Einsatzstatistik eingeflossen sind weitere 22 FR+ Einsätze, welche im Zeitraum 01.01.-30.06.2020 geleistet wurden.



Die Verteilung der Einsätze im Jahresverlauf korreliert gut mit den Schwankungen der touristischen Saisonverläufe. Drei von fünf Einsätzen (60.4%) wurden in den Sommermonaten Juli bis Oktober geleistet, ein weiteres, knappes Viertel (23.8%) in den Wintermonaten Januar bis April. In diesen 8 Monaten fand auch eine ausgeprägte Aktivität in den zahlreichen Disziplinen des Outdoorbereichs statt. Auffallend ist die überdurchschnittliche Anzahl Einsätze in den Monaten Juli und August, was mit dem guten Wetter und den touristisch hohen Frequenzen zusammenhängt. Dies

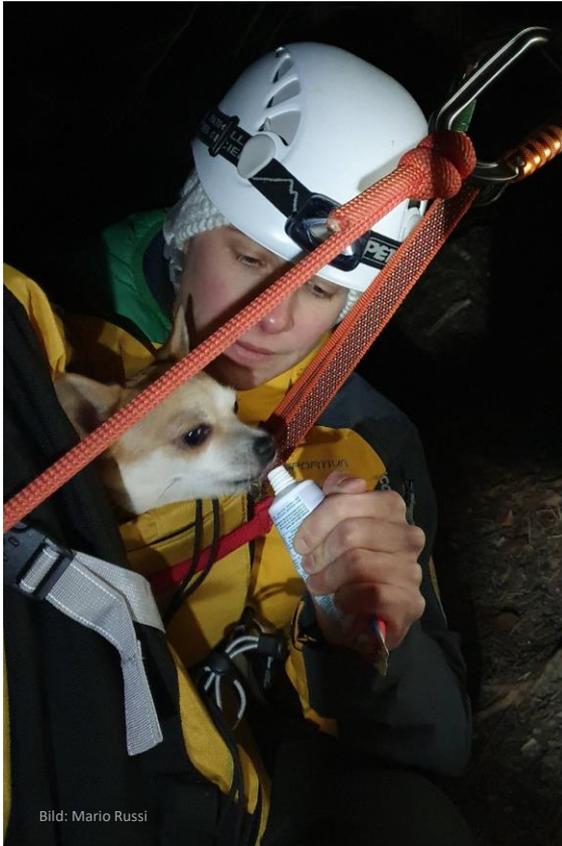


fürte auch zu überdurchschnittlichen Einsatzzahlen. Der Winter 2019/2020 war geprägt von reichlich Schnee im Süden und einer ausgeprägten Schneearmut im Norden. Die Verhältnisse für Skitouren waren ausgezeichnet und sicher, sodass sich sehr wenige, folgenschwere Lawinenunfälle ereigneten.

Die Palette der Notfalleinsätze ist bunt und verteilt sich von den Tallagen bis ins Hochgebirge. Die meisten Einsätze im Winter werden in Höhenlagen zwischen 1000 und 3000

m.ü.M. geleistet. Im Sommer kommt das Hochgebirge ab 3000 m.ü.M. dazu, welches mit einer stattlichen Anzahl an Einsätzen auffällt. Am personalintensivsten ist die Zone zwischen 1000 und 3000 m.ü.M.. Darüber werden die Einsätze einsatztechnisch und wetterbedingt typischerweise durch kleine Equipen von Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) ausgeführt. Die FR+ Einsätze finden in Höhenlagen zwischen 500 und 1800 m.ü.M statt.





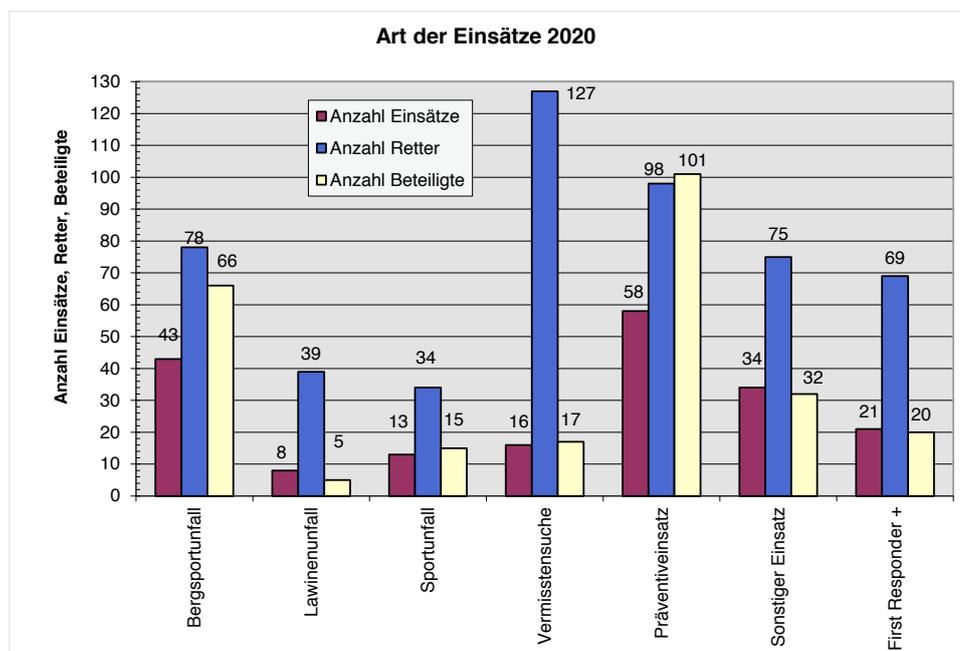
Die Rettungsmannschaften wurden wie jedes Jahr üblich zu den klassischen Einsätzen im Bereich Berg-, Lawinen- und sonstigen Sportunfällen angeboten. Diese Art von Unfällen macht einen Anteil von 33% aus. Rund 38% der Einsätze während des Jahres 2020 betrafen Präventiveinsätze oder Suchaktionen und weitere 11% FR+ Einsätze. Insbesondere die Suchaktionen, die Lawinenunfälle und die FR+ Einsätze waren personalintensiv. Der

ungewöhnlichste Einsatz des Jahres wurde wie folgt protokolliert: «Frau G. verlor an beiden Wanderschuhen die Sohle und konnte so nicht mehr weitergehen. Sie alarmierte die Rega und die Alpine Rettung brachte ihr ein paar Wanderschuhe für den Rückweg.» 😊

Die Anzahl präventiver Einsätze zur Evakuierung von unverletzten, teils erschöpften, überforderten oder verstiegenen Personen steigt seit Jahren stetig an. Scheinbar trägt die gute Mobilfunkabdeckung zu einem lockereren Umgang mit der Risikoeinschätzung bei.

An dieser Stelle danke ich allen Rettern für ihren tatkräftigen Dienst zugunsten der Verunfallten oder in Not geratenen Personen. Dank der guten Arbeit in den Rettungsstationen verfügen wir in Graubünden über gut ausgebildete und motivierte, alpine Rettungsmannschaften und First Responder, die auch unter erschwerten Bedingungen, mit widrigen Wetterverhältnissen und in unwegsamem Gelände zurechtkommen.

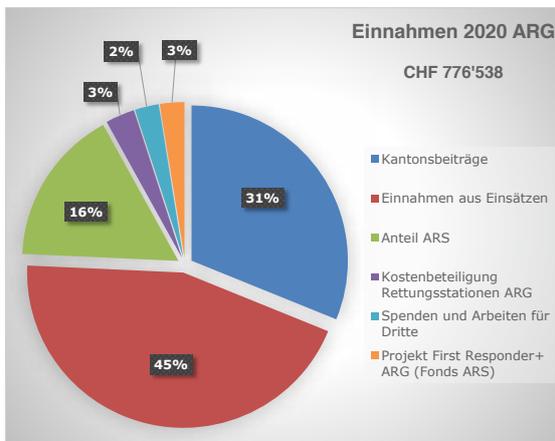
Chasper Alexander Felix
Präsident ARG



4 Ressort Finanzen / Administration

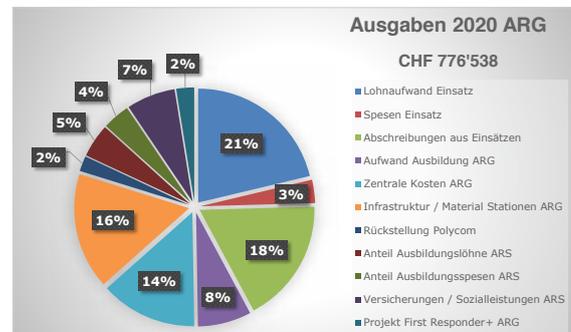
Allgemeines

Die Ein- und Ausgaben der Alpinen Rettung Graubünden wurden auch im 2020 durch die Alpine Rettung Schweiz abgewickelt. Dies betrifft auch alle Zahlungen im Zusammenhang mit den Kursen. Bei der Alpinen Rettung Graubünden gab es keine Transaktionen. Die Alpine Rettung Graubünden führt somit keine eigentliche Buchhaltung, sondern übernimmt die Zahlen der Alpinen Rettung Schweiz und teilt die Auslagen den einzelnen Konten der Erfolgsrechnung zu. Jede Ausgabe wird bezüglich Richtigkeit durch den Ressortleiter kontrolliert. Auf dem Kontokorrent der Alpinen Rettung Graubünden bei der Bündner Kantonalbank gab es bis auf die Abschlussbuchungen keine Bewegungen.



Die Einnahmen aus Einsätzen, der Lohnaufwand und die Spesen Einsatz sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt und entsprechen somit nicht dem effektiven Ertrag und Aufwand aus der Einsatzfähigkeit der ARG. Über die ganze Schweiz wurden im vergangenen Jahr 999 (2019: 822) Einsätze geleistet. Dabei wurden durchschnittlich CHF 1'793 (2019: 2'430) pro Einsatz fakturiert.

Der Lohnaufwand Einsatz und Spesen Einsatz werden analog dem Ertrag im Verhältnis der



geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt. Der Lohnaufwand pro Einsatz beträgt im Durchschnitt CHF 885 (2019: 1'256) und die damit verbundenen Spesen CHF 133 (2019: 168). Über die letzten 3 Jahre sind die Einnahmen und Ausgaben je Einsatz kontinuierlich gesunken. Die zentralen Ausbildungskosten für Kurse und Tagungen sowie die Kosten für Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen auf die Regionalvereine verteilt. In der ganzen Schweiz bestehen 56 Kostenstellen. Die Alpine Rettung Graubünden hat deren 10 (= Sektionen). In den vorangegangenen Graphiken sind die einzelnen Posten aufgeschlüsselt.

Bilanz

Die Bilanz beinhaltet auf der Aktivseite das Bankkonto der ARG und auf der Passivseite

Bilanz per 31.12.2020		
Aktiven		
Graubündner Kantonalbank	CHF	9'875.22
Debitoren	CHF	-
Passiven		
Kreditoren	CHF	-
Fonds	CHF	5'000.00
Vereinsvermögen	CHF	4'875.22
Gewinn/Verlust	CHF	-
Total Aktiven/Passiven	CHF	9'875.22

den Fonds (Gelder, welche durch Dritte der ARG zweckgebunden geschenkt wurden) und das Vereinsvermögen. Das Vereinsvermögen

hat gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen erfahren.

Erfolgsrechnung

Das Gesamtbudget wurde um CHF 6'237.51 nicht ausgeschöpft. Zahlreiche Kurse konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Das Budget wurde in diesem Bereich um knapp Fr. 20'000 unterschritten. Mit einem grossen Teil der frei gewordenen Mittel konnte dafür Material angeschafft werden, welches künftig zur Hauptsache in den ARG-Kursen verwendet wird. Bei Bedarf steht dieses Material aber auch den Rettungsstationen zur Verfügung. Für das Projekt First Responder⁺ wurden im ersten Jahr Fr. 19'566 ausgegeben. Dieser Aufwand wurde vollständig aus dem entsprechenden Fonds der ARS finanziert.

Die zentralen Kosten liegen etwas über Budget, weil die oben erwähnten, ausserordentlichen Materialkosten in diesem Bereich enthalten sind. Die Ausbildungspauschalen an die Sektionen und die Hundeteams konnten wie im Vorjahr ausbezahlt werden. Mittels Drittaufträgen konnten die Materialbudgets der Sektionen um netto CHF 19'162 verbessert werden. Zudem haben die Sektionen insgesamt CHF 23'400 an die Materialkosten selbst finanziert.

Die Alpine Rettung Graubünden leistet keine Beiträge an die zentralen Kosten wie Kommunikation, Administration und Logistik der Alpinen Rettung Schweiz. Diese Kosten werden von den Stiftern Rega und SAC getragen.

Alpine Rettung Graubünden Erfolgsrechnung 01.01.2020 - 31.12.2020								
	Budget 2020		Abrechnung 2020		Budget 2021		Budget 2022	
Betriebsertrag								
Kanton GR	CHF	242'000.00	CHF	242'000.00	CHF	242'000.00	CHF	242'000.00
Alpine Rettung Schweiz	CHF	66'500.00	CHF	126'361.49	CHF	66'500.00	CHF	66'500.00
Projekt First Responder ⁺	CHF	-	CHF	19'565.69	CHF	-	CHF	-
Kostenbeitrag Sektionen ARG	CHF	-	CHF	23'400.00	CHF	-	CHF	-
Budgetgutschriften Dritter	CHF	-	CHF	19'162.00	CHF	-	CHF	-
Einsätze	CHF	330'000.00	CHF	346'049.00	CHF	330'000.00	CHF	330'000.00
übrige Erträge								
Total Betriebsertrag	CHF	638'500.00	CHF	776'538.18	CHF	638'500.00	CHF	638'500.00
Betriebsaufwand								
Zentrale Kosten ARG								
Total zentrale Kosten ARG	CHF	46'700.00	CHF	53'335.53	CHF	46'700.00	CHF	46'700.00
Ausbildung								
Total Ausbildung	CHF	86'000.00	CHF	71'856.96	CHF	90'500.00	CHF	90'500.00
Material								
Total Material	CHF	93'000.00	CHF	127'806.00	CHF	93'000.00	CHF	93'000.00
Diverses								
Projekt First Responder ⁺	CHF	-	CHF	19'565.69	CHF	-	CHF	-
Rückstellung Polycom	CHF	16'800.00	CHF	16'800.00	CHF	16'800.00	CHF	16'800.00
Ausbildungspauschalen	CHF	36'000.00	CHF	39'200.00	CHF	31'500.00	CHF	31'500.00
Total ARG	CHF	278'500.00	CHF	328'564.18	CHF	278'500.00	CHF	278'500.00
Zentrale Kosten ARS								
Total zentrale Kosten ARS	CHF	110'000.00	CHF	120'260.00	CHF	110'000.00	CHF	110'000.00
Einsätze								
Total Einsätze	CHF	250'000.00	CHF	327'714.00	CHF	250'000.00	CHF	250'000.00
Total Betriebsaufwand	CHF	638'500.00	CHF	776'538.18	CHF	638'500.00	CHF	638'500.00
Resultat								
	CHF	-	CHF	-	CHF	-	CHF	-

Information

Das Ausbildungsprogramm und die Kursaus-schreibungen der ARG sowie die Übungspro-gramme der Hundegruppen waren auf dem Extranet der ARS beim Regionalverein abruf-

bar. Der Informationsbeauftragte wurde im vergangenen Jahr mit keinen Presseanfragen konfrontiert.

Ernst Gabriel
Leiter Ressort Finanzen / Administration

5 Revisionsbericht

Blumenthal Advokatur
M.A.HSG Christina Blumenthal
Rechtsanwältin

Alpine Rettung Graubünden
z.H. Ernst Gabriel
Juchertstrasse 5
7223 Buchen

Fürstenau, 21. April 2021

Revisionsbericht 2020
Alpine Rettung Graubünden

Die Jahresrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung mit Budget und Vorjahreszahlen, wurde von mir im Beisein des Leiters Ressort Finanzen, Ernst Gabriel, am 15. April 2021 in Buchen geprüft.

Sämtliche Zahlungen sowie die Material- und Lohnabrechnungen, Einsatz und Administration werden durch die ARS erledigt. Der ARG werden in der Folge periodisch Listenauszüge der Verrechnungen zugestellt. Diese Daten werden durch Ernst Gabriel geprüft und je nach Sparte in einer neuen Tabelle zusammengeführt.

In der Bilanz der ARG wird unter den Passiven ein Fonds im Umfang von CHF 5'000.00 geführt. Gemäss Auskunft des Finanzchefs ist nicht bekannt, welche Zweckbindung der Fonds aufweist. Es wird deshalb empfohlen, den Fonds aufzulösen oder diesen einer neuen Zweckbestimmung zuzuführen.

Ich bestätige im Übrigen, dass die Buchführung der ARG gewissenhaft und genau erfolgt ist, somit den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Ich empfehle, die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen sowie dem Leiter Ressort Finanzen, Ernst Gabriel, Decharge zu erteilen.

Freundliche Grüsse

Christina Blumenthal

6 Ressort Ausbildung

Ausbildung 2020

Im Jahr 2020 konnten im Kanton Graubünden nachfolgende Kurse durchgeführt werden:

Winterrettungskurs

Kursdatum: 17. (KVK) / 18. und 19. Januar 2020 (Kurs)

Kursort: Lenzerheide / Parpan

Kursleitung: Stefan Bodenmann / Romano Pajarola

Kurskader: 5 Klassenlehrer, 2 FachSpez Medizin

Anzahl Teilnehmer: 70 Retter ARG

Kursthemen: Ausbildung im Bereich Lawinenprävention. Lawinenkunde in Theorie und Praxis. Beurteilung Einzelhang, Ersteinsatz Lawinenunfall, Wahlmodul Recco, Medizin.

Kurzbericht: KVK mit Klassenlehrer Aufbau der Posten und Besprechung und Übung der Themen. Die beiden Kurstage konnten erfolgreich durchgeführt werden. An beiden Tagen konnte bei gutem Wetter im Gelände gearbeitet werden. Die Klassen konnten bei Postenarbeiten in kleinen Gruppen den Ersteinsatz trainieren. Posten LVS-Suche, Suche mit RECCO, sondieren, schaufeln, Verlad und Transport, richtiger Umgang mit SAMSPLINT, Reanimation und Bergung Patient.

Instruktorenkurs

Kursdatum: 16. Oktober 2020

Kursort: Morteratsch

Kursleitung: Dominik Hunziker

Anzahl Teilnehmer: 9 Instruktorenkader, 1 Alpinpolizei KaPo GR

Kursthemen: Workshop Ausbildung ARG zukünftig. Technische Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten, motorisierte Seilwinden, ActSafe und Harkan.

Kurzbericht: Einsatzübungen mit motorisierten Seilwinden und neuen Rettungsmitteln.

Spezialistenkurs Seilwinden

Kursdatum: 17. Oktober 2020

Kursort: Morteratsch

Kursleitung: Dominik Hunziker

Kurskader: 5 Instruktorenkader

Anzahl Teilnehmer: 9 Retter ARG, 1 Alpinpolizei KaPo GR

Kursthemen: Einsatzübungen mit Petzl Maestro, Motorseilwinden ActSafe und Harkan.

Kurzbericht: Ablassen von Retter zu Figurant mit Maestro, Aufziehen mit Seilwinde, Seilverlängerung über Umlenkung. Aufziehen von Retter über Umlenkung, Winde am Boden. Verschiedene Verfahren. Rettung nach oben mit flachen, steilen und überhängenden Passagen.

Spezialkurs Helikopter

Kursdatum: 21. November 2020

Kursort: Untervaz

Kursleitung: René Strebel / Dominik Hunziker

Kurskader: Instruktor der Rega (Crew AW 109 SP, Instruktor IREOS), Swisshelikopter, KaPo GR, Luftwaffe SAR - FLIR

Anzahl Teilnehmer: 20 Retter ARG

Kursthemen: Helikopter AW 109 SP der Rega, AS 350B3, KP Front und Drohne der KaPo GR. Theorie SAR Flir der Luftwaffe und IREOS der Rega

Kurzbericht: Transport von Rettern, Fachspezialisten Hund und Medizin mit Einsatzmaterial, mit Helikoptern der Rega und kommerziellen Unternehmungen (Swisshelicopter). Anforderungen und Organisation von Landeplätzen. Instruktion bei stehenden Fluggeräten am Morgen, Einsatzflüge am Nachmittag. Instruktion und Besichtigung KP Front der KaPo GR. Instruktion Drohnengruppe KaPo GR.



Bild: Dominik Hunziker

Ausbildungsbetrieb

Am 18.03.2020 musste die Ausbildungstätigkeit aufgrund der Covid19 Situation eingestellt werden. Die Hoffnung, dass sich die Situation bis im Sommer 2020 entspannt, blieb leider unerfüllt, sodass der Sommerkurs und auch die medizinischen Kurse nicht durchgeführt werden konnten.

Ab Oktober 2020 konnte der Ausbildungsbetrieb wieder aufgenommen werden. Für die Durchführung von Ausbildungen in der ARS haben die beiden Fachleiterinnen „MARS“ Corinna Schön und Eliana Köpfl das „Schutzkonzept SARS-CoV-2“ erstellt. Für die ausstehenden Kurse 2020 wurde jeweils 3 Tage vor Kursbeginn durch die Kursleitung gemeinsam mit der Regionalvereinsärztin die aktuelle Lage analysiert und eine Entscheidung betreffend Durchführung oder Absage getroffen. Bei 3 Kursen fiel der Entscheidung positiv aus und der Kurs wurde mit den notwendigen Massnahmen durchgeführt.

Für den Einsatzleiterkurs musste eine neue Lokalität gefunden werden. Die Biathlon-Arena in Lenz hat bei einer vorgängigen Begehung einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Für Theorien steht genügend Platz zur Verfügung, damit die geforderten Abstände eingehalten werden können. Zudem stehen

genügend Parkplätze und ein Restaurant für die Verpflegung in unmittelbarer Nähe zur Verfügung. Als zusätzliche Massnahme wäre der Kurs in 2 Gruppen aufgeteilt worden. Das Programm wäre je zur Hälfte im Freien und im Gebäude durchgeführt worden. Für den Kurs wurden externe InstruktorInnen der KaPo GR, der Gebäudeversicherung und der HEZ Rega eingeladen. Aufgrund der rasch steigenden Fallzahlen und in Absprache mit den Partnerorganisationen musste der Einsatzleiterkurs jedoch abgesagt werden.



Bild: Dominik Hunziker

Personelles

Bereits 2019 hat Romano Pajarola (Leiter Ausbildung der ARG) seinen Entschluss mitgeteilt, sein Amt per 2020 zur Verfügung zu stellen. Bis Frühjahr 2020 sind durch die Sektionen keine Vorschläge für die Nachfolge eingegangen. Auch an der Sitzung der Ausbildungskommission ARG vom 18.06.2020 hat sich kein Mitglied der Kommission bereit erklärt, die Nachfolge von Romano anzutreten. Damit der Ausbildungsbetrieb auch in Zukunft



Desinfektionsmittel — neuer ständiger Begleiter auch in Ausbildungskursen (Bild: D. Hunziker)

weitergeführt werden kann, habe ich angeboten, die Führung der Ausbildungskommission für die nächsten 3 Jahre zu übernehmen. In dieser Zeit sollte es möglich sein, geeignete Leute zu finden und soweit zu begleiten, dass der Ausbildungsbetrieb auch langfristig sichergestellt ist. Der entsprechende Vorschlag wurde an den Vorstand der ARG weitergeleitet. An der Jahresversammlung vom 21.08.2020 in Tiefencastel wurde der Vorschlag bestätigt.

Gemeinsam mit der Ausbildungskommission und einem fähigen Team an Instruktoren werden wir den Rettern der ARG weiterhin eine zielgerichtete und interessante Ausbildung anbieten.

Material

Aufgrund des reduzierten Ausbildungsbetriebs hat der Vorstand ARG beschlossen, die wegen abgesagten Kursen nicht benötigten finanziellen Mittel in Ausbildungsmaterial zu investieren. Im Herbst wurde Ausbildungsmaterial für knapp Fr. 15'000.00 beschafft. Dieses Material steht nun für die Winter- und Sommerausbildung zur Verfügung. Neben den ARG Kursen kann es auch von Sektionen und

Stationen für Kurse angefordert werden. Das Material ist auf den beiden Rega Basen gelagert. Die TL Sommer und Winter stehen für allfällige Auskünfte zur Verfügung.

Dank

Damit die Ausbildung für den Rettungsauftrag der ARG gegenüber dem Kanton Graubünden geleistet werden kann, braucht es sehr viel Arbeit, guten Willen und Unterstützung. All jenen, welche ihren Beitrag dazu geleistet haben, möchte ich im Sinne der Sache danken. Weiter möchte ich Romano Pajarola danken für die Arbeit, die er geleistet hat und auch für die Bereitschaft, weiterhin mitzuhelfen.

Dominik Hunziker

Leiter Ressort Ausbildung

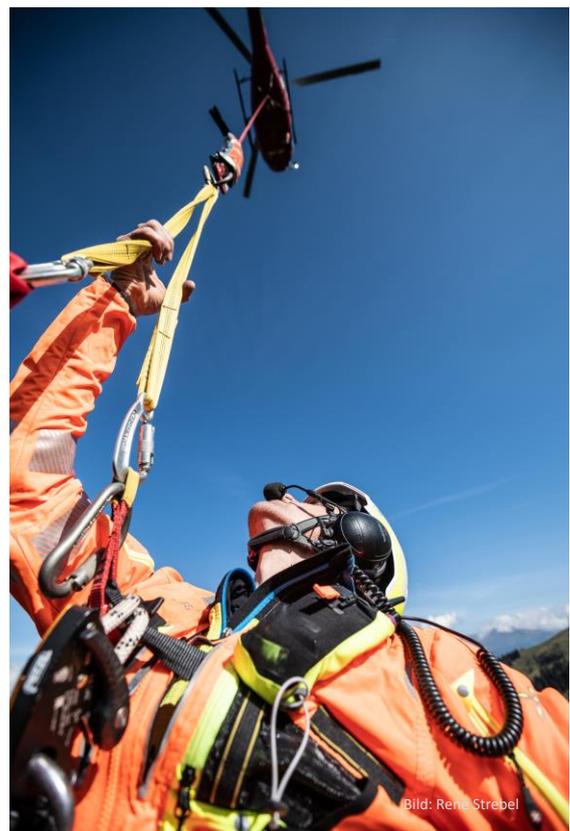


Bild: René Strebel

7 Ressort Hundewesen

Winterausbildung LW

Die Kurse des Winters 2019/20 konnten planmässig im Januar auf dem Berninapass und im März auf der Melchseefrutt stattfinden. Es zeichnet sich ab, dass diese beiden Standorte sich nun definitiv bewährt haben. Es wäre aber ziemlich langweilig, wenn alles so reibungslos funktionieren würde.... Der Kurs auf der Melchseefrutt stand plötzlich auf der Kippe! Da kam doch dieses Corona nach Europa und plötzlich war alles verboten. Mit Ach und Krach führten wir den doch so wichtigen Kurs noch durch, dies natürlich in Absprache mit den Ausbildungsverantwortlichen der ARS und der Rega. Dieser Kurs war sehr wichtig, damit die Hundeführer auch die

Möglichkeit hatten, einsatzfähig zu werden und nicht ein ganzes Jahr zu verlieren. Doch kurz nach dem Kurs kam der Hammerschlag und die ganze Schweiz stand still. Lockdown!

Einsätze Winter 2019/20

Da der Winter im Norden sehr schneearm war gab es auch sehr wenige Einsätze. Dazu kam aufgrund des Lockdowns noch das frühe Saisonende der Bergbahnen. Es gab im Kanton gerade mal 5 Einsätze, die meisten davon waren Kontrollsuchen. Ein grosses Ereignis gab es aber auf dem Oberalppass, wo ein Teil einer Piste von einer Lawine verschüttet wurde. In den Medien kursierten bekanntermassen sofort viele Videos. Bei diesem



Bild: Reto Wegmüller



Bild: Reto Wegmüller

Ereignis standen ca. 70 Retter und 4 Hundeteams im Einsatz, davon 1 Team der ARG, 1 Team aus Engelberg und 2 Teams aus Uri. 4 Personen konnten sich selbständig aus den Schneemassen befreien und 2 wurden leicht verletzt von den Rettungsmannschaften befreit.

Sommerausbildung

Im Februar wurden teilweise schon die Übungen für den Sommer koordiniert und besprochen. Da wusste noch niemand, was auf uns zukommen wird — es war ein Virus im Anmarsch, das uns das Üben sehr erschweren und gar zum Teil verbieten sollte. Nichtsdestotrotz mussten die Hunde einsatzbereit sein. Ein paar Übungen braucht es dafür, um auch mit einem guten Gewissen in einen Einsatz gehen zu können. Der Sommerkurs fand dieses Mal unter erschwerten Bedingungen und mit strengen Massnahmen auf dem Bernina statt. Das Wetter zeigte sich von der rauhen Seite. Regen, Schnee, alles war dabei und so wurde der Kurs zum Teil verkürzt. Da einige Hundeteams im Herbst am Einsatztest auf der Axalp oberhalb Brienz teilnehmen wollten, mussten trotz der strengen Massnahmen ein paar Übungen absolviert werden. 3 Teams aus dem Kanton traten dann schliesslich am 11.10.2020 auf der Axalp an, wovon 2 erfolgreich die Prüfungen bestanden — herzliche Gratulation! Das dritte Team darf im nächsten

Jahr noch einmal versuchen und sein Können unter Beweis stellen.

Einsätze Sommer 2020

Wie bereits erwähnt, war der Winter im Norden sehr schneearm und mild. Vermutlich gerade deshalb fand der erste Einsatz bereits Mitte Januar statt. Dieser Einsatz war sehr erfolgreich, da die Person durch zwei Geländesuchteams sehr schnell gefunden werden konnte. Die verwirrte Person konnte dem Rettungsteam leicht verletzt und unterkühlt übergeben werden. Als Vorgabe der Rega hatte man lediglich eine Ellipse einer Natelortung. Im Verlauf des Sommers folgten noch weitere sechs Einsätze, wo in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Rega die vermisste Person jeweils aufgefunden werden konnte. Bei einem Einsatz blieb jedoch die vermisste Person trotz allen getroffenen Massnahmen und Einsatzmitteln unauffindbar.

Bestände 2020			
Spez	einsatzfähig	in Ausbildung	Bestand
LW	23	11	34
GS	11	3	14

Einsätze 2020			
Saison	Einsätze	Hundeführer	Stunden
Winter	5	6	19
Sommer	7	19	115

Regionalkurs ARG

Der Regionalkurs für die GS Hunde fand vom 28.8.-30.8.2021 auf dem Rinerhorn statt. Dies war genau an jenem Wochenende, an welchem das Bundesamt für Naturgefahren vor intensiven Niederschlägen warnte — also so richtiges Retter- und Hundewetter. Das

Wetter hielt, was es versprach, über das ganze Wochenende. Am Freitagabend wurde unter der Leitung von Nic noch ein Trocknungsraum mit Heizlüfter und Wolldecken im Zwischengang gebaut. Um diesen waren wir sehr froh

zweite Satz Kleider durchnässt war, entschieden wir uns, zum wohlverdienten Apéro ins Berghotel Jatzmeder zu gehen. Das Personal hatte wohl etwas Bedauern mit uns, denn sie verwöhnten uns richtiggehend und servierten



Bild: Reto Wegmüller

uns später auch noch ein hervorragendes Nachtessen. Der nächste Morgen begann so wie der Vortag aufhörte — mit intensiven Niederschlägen. Wir teilten uns in zwei Gruppen. Die einen übten im Restaurant die Seiltechnik — die Dachbalken eigneten sich hervorragend dafür — und die anderen arbeiteten mit den Hunden draussen. Anschliessend wurde gewechselt. Am Mittag konnte der Kurs beendet werden. Es war trotz des

am Samstag. Denn trotz des miesen Wetters absolvierten wir eine Revierübung mit den einsatzfähigen Teams. Mit den Junghunden wurde wacker Distanzarbeit geübt. Nach dem Mittag und dem Kleiderwechsel gingen wir noch einmal raus, um Motivationstraining mit den Hunden zu machen. Als dann auch der

garstigen Wetters ein sehr guter und interessanter Kurs, bei dem auch das Fachsimpeln und der Teamgeist nicht zu kurz kam.

Reto Wegmüller
Leiter Ressort Hundewesen ARG

Geleistete Stunden Ausbildung Hundewesen 2020

Kurzbeschreibung Kurs	Ort	Anzahl TL	Kurstage	Total Ausbildungstage	Anz. Std.	Total Std.
Lawinenhundekurs	Melchseefrutt und Bernina					
Bestätigungskurs BK1 und BK2		14	5	70	9	630
Ausbildungskurs AK1		2	7	14	9	126
Ausbildungskurs AK2		6	7	42	9	378
Gruppenübungen Lawinensuchhunde	In den Sektionen	37	10	370	6	2220
Geländesuchhunde	Bernina					
Bestätigungskurs BK		2	4	8	9	72
Ausbildungskurs AK1		1	4	4	9	36
Ausbildungskurs AK2		3	4	12	9	108
Gruppenübungen Geländesuchhunde	In den Sektionen	14	15	210	4	840
Einsatztest Geländesuchhunde	Axalp	3	1	3	9	27
Total						4437



Bild: Gian Carlo Salis

8 Ressort Medizin

Einsatz

Aufgrund der COVID 19 Pandemie und den damit verbundenen schweizweiten Lockdowns und Einschränkungen wurden 2020 viele Einsätze direkt durch die Helikoptercrews abgewickelt. Dementsprechend war die Anzahl der bodengestützten Einsätze für die Fachspezialisten (FS) Medizin geringer verglichen mit den Vorjahren.

Ausbildung

Auch 2020 engagierten sich Retter und Fachspezialisten Medizin bei internen Stationskursen und an ARG Kursen. Pandemiebedingt fielen die meisten Kursen den vom BAG erlassenen Vorschriften zum Opfer, weshalb die Ausbildung im letzten Jahr nur bedingt und in geringem Masse durchgeführt werden konnte. Immerhin konnte anlässlich des Winterkurses auf der Lenzerheide (Parpan) die Erstversorgung von Lawinenopfern und hypothermen Patienten intensiv thematisiert und trainiert werden. Anhand von Fallbeispielen wurde die Rettung ganzverschütteter Personen simuliert. Die Resonanz zu dieser Art der Ausbildung mittels realistischer Fallbeispielen und praktischer Umsetzung war sehr erfreulich!

Ziel wird es sein, die Medizin in Zukunft noch mehr themagerecht und praktisch in den jeweiligen Kursen zu integrieren. Ausserdem soll der Medizinkurs neu an zwei verschiedenen Daten, voraussichtlich im Mai und November, verteilt auf Nord- und Südbünden, stattfinden, um den Zugang zum Kurs zu erleichtern und in kleineren Gruppen mehr profitieren zu können.

In Anbetracht der Pandemie wurden letztes Jahr keine neuen Lehrgänge für angehende

Fachspezialisten Medizin angeboten. Das Ausbildungsprogramm der ARS sollte ab September 2021 wieder aufgenommen und neue Fachspezialisten ausgebildet werden können.

First Responder Projekt

Mit der Förderung von lokalen Ersthelfergruppen will der Kanton Graubünden die Hilfsfrist insbesondere am entlegenen Notfallort verkürzen. Die ARG hat sich bereit erklärt, dieses Projekt zu übernehmen und umzusetzen. Ein Grossteil der Arbeit im Bereich Medizin im Jahr 2020 entfiel auf die Ausgestaltung des entsprechenden Konzepts und Planung der Ausbildung der besagten First Responder.

Personelles

Der Stamm an Fachspezialisten Medizin im Kanton ist stabil und erweitert sich stetig. Es melden sich immer wieder Interessenten, die sich gerne in ihrem Fachgebiet engagieren und weiterbilden möchten.

Per August 2020 habe ich offiziell das Amt der ARG-Regionalvereinsärztin von Ruth Bayerl übernommen. Ich möchte mich beim Vorstand der ARG, allen FS Medizin, allen Rettungschefs und ihren Stationen herzlich für das Vertrauen in meine Person bedanken. Das Pandemiejahr war sicherlich nicht das einfachste für den Start in ein neues Amt, dennoch freue ich mich auf eine konstruktive und erfolgreiche gemeinsame Zusammenarbeit und hoffe mit meiner persönlichen Leidenschaft für die Notfallmedizin und die Berge zu einer erfolgreichen medizinischen Weiterentwicklung der ARG beitragen zu können.

Bettina Gruber
Regionalvereinsärztin ARG

9 Ressort First Responder⁺

Mit der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung am 04. Juni 2020 durch den Kanton Graubünden und die ARS, wurde der Grundstein für die Organisation First Responder Plus Graubünden (FR⁺) gelegt. Diese soll zukünftig 70 Gruppen mit über 350 FR⁺ umfassen und verteilt über den ganzen Kanton Graubünden



Pius Furger

die Gesundheitsversorgung optimieren. Die ARG ist von der ARS beauftragt, den Betrieb der FR⁺ Organisation im Kanton Graubünden aufzubauen und zu gewährleisten.

15min Regelfall

Überall da, wo im Kanton Graubünden die bodengebundenen Rettungsdienste einen Notfallpatienten nicht innerhalb 15min erreichen können, sollen FR⁺ als lokale Ersthelfer eingesetzt werden. Dazu werden sie von der Sanitätsnotrufzentrale 144 parallel zum Rettungs-

dienst angeboten. Ausgerüstet mit persönlicher Schutzausrüstung, einem Rucksack und einem AED begeben sie sich zum Patienten. Vor Ort verschaffen sie sich zuerst einen Überblick, machen eine gezielte Sicherheitsbeurteilung, leisten lebensrettenden Massnahmen, weisen die nachfolgenden Rettungsmittel ein, stehen den Angehörigen bei und unterstützen den Transport und Verlad des Patienten in das Rettungsmittel. Somit überbrücken die FR⁺ bei potenziell lebensbedrohlichen Situationen mit gezielten medizinischen Massnahmen am Patienten die Zeit bis zum Eintreffen der professionellen Retter.

FR⁺

Zukünftige FR⁺ werden in den Gemeinden gemäss einer Kriterienliste rekrutiert. Dazu werden auch die Gemeindebehörden involviert, welche geeignete Kontaktpersonen melden. Neben der Bereitschaft zur Ausbildung und Leisten von Einsätzen ist zusätzlich zur allgemeinen Eignung eine hohe Verfügbarkeit im Einsatzgebiet relevant. FR⁺ durchlaufen zur Erlangung der Einsatzfähigkeit eine zertifizierte Pflichtausbildung als Ersthelfer Stufe 1 und 2 IVR. Diese Grundausbildung wird durch spezifische Ausbildungen in den Gruppen ergänzt.

die Gesundheitsversorgung optimieren. Die ARG ist von der ARS beauftragt, den Betrieb der FR⁺ Organisation im Kanton Graubünden aufzubauen und zu gewährleisten.

FR⁺ System

Einer FR⁺ Gruppe sind 5 FR⁺ zugehörig. Die FR⁺ Gruppen – eine oder mehrere – werden durch einen Obmann FR⁺ geleitet. In den SAC-Sektionen steht für den neuen Fachbereich, unterstützend zum Rettungschef, ein Chef FR⁺ Sek-

tion zur Verfügung. Im ARG Vorstand vertritt der Verantwortliche FR⁺ ARG die organisatorischen und die Regionalvereinsärztin ARG die medizinischen Belange der Organisation FR⁺.

Bestehende FR⁺ Gruppen

Grosse Pionierleistung wurde durch die 8 bereits bestehenden FR⁺ Gruppen geleistet. So haben sich die Gruppen Lenzerheide (2013), Trin (2014), Vals (2015), Avers-Ferrera (2018), Albula (2018), Schams (2019) und Bonaduz-Rhazüns (2020) durch viel Eigeninitiative und persönlichem Engagement etabliert. In der Region Mesolcina-Calanca hat sich das «Tessiner-System» der Community First Responder etabliert. Oberstes Ziel ist es, alle bestehenden FR⁺ Gruppen für unsere neue Organisation FR⁺ zu gewinnen und dieses Know-how in die neue Organisation einfließen zu lassen.

Arbeitsgruppe FR⁺ ARG

Zwecks Aufbaus der Gesamtorganisation und zur Erarbeitung eines Betriebskonzepts hat der Vorstand der ARG eine Arbeitsgruppe mit interner und externer Besetzung eingesetzt.

Chasper Alexander Felix	Präsident ARG
Bettina Gruber	Regionalvereinsärztin ARG
Ernst Gabriel	Chef Finanzen ARG, Rettungschef Rätia
Robert Willi	Delegierter FR ⁺ ARG
Dominic Schlier	Chef FR ⁺ Sektion Rätia, Fachspezialist Medizin
Curdin Camenisch	Vertreter First Responder und Rettungsdienste
Myrtha Tüsel-Bissig	Präsidentin Kantonalverband Bündner Samariter (KVBS)
Markus Adank	Projektkoordinator FR ⁺ ARG, Rettungsfachmann

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe FR⁺ ARG

Planungs- und Umsetzungsschritte

Durch den Projektkoordinator wurde ein Zeit- und Aufgabenplan erstellt und die Inputs der Arbeitsgruppe in ein Betriebskonzept mit den Reglementen Personal, Ausbildung, Ausrüstung, Aufgebot und Einsatz zusammengefasst. Mit Vorliegen dieser Grundlagenpapiere, soll die Planungsphase im ersten Quartal 2021 abgeschlossen werden. Danach startet die Umsetzungsphase. Als nächste Schritte stehen die

Suche und Ernennung von Funktionären sowie die Integration der bestehenden FR⁺ Gruppen bezüglich Ausbildungs- und Ausrüstungsprozessen an. Anschliessend werden flächendeckend neue Gruppen aufgebaut.



Bild: Pius Furger

Herausforderungen

Die Grösse und Komplexität des Projekts – mit den umfangreichen und aufwändigen Arbeiten – hat klare Grenzen für die im Milizsystem funktionierende ARG aufgezeigt. Die Pandemiesituation erschwerte einige Prozesse zusätzlich. Der Arbeitsgruppe war es nicht immer möglich, parallel zu den Aufbauarbeiten, alle Beteiligten im gewünschten Umfang über die laufenden Arbeiten zu informieren.

Dank

Das Projekt hat Fahrt aufgenommen und ist auf Kurs. Dazu gebührt grosser Dank allen am Projekt beteiligten Personen, insbesondere den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, allen Behördenvertretern der Gemeinden und des Kantons, sowie der ARS für die Unterstützung. Der grösste Dank geht an die bestehenden FR⁺ Gruppen, welche in dieser organisatorisch unklaren Zwischenphase und schwierigen Corona-Zeit pflichtbewusst und zuverlässig ihre Einsätze geleistet haben.

Markus Adank

Projektkoordinator FR⁺ ARG

10 Ressort Rettungswesen

Personelles

An der Jahresversammlung vom 21.08.2020 wechselte Ernst Gabriel seine Funktion innerhalb des ARG-Vorstandes und wurde neu Leiter des Ressorts Finanzen und Administration. Für den freigewordenen Sitz des Vertreters der Rettungschefs stellte sich leider niemand zur Verfügung, sodass diese Funktion seither verwaist ist und die Ernennung eines Funktionsträgers pendent bleibt.

Sitzungen

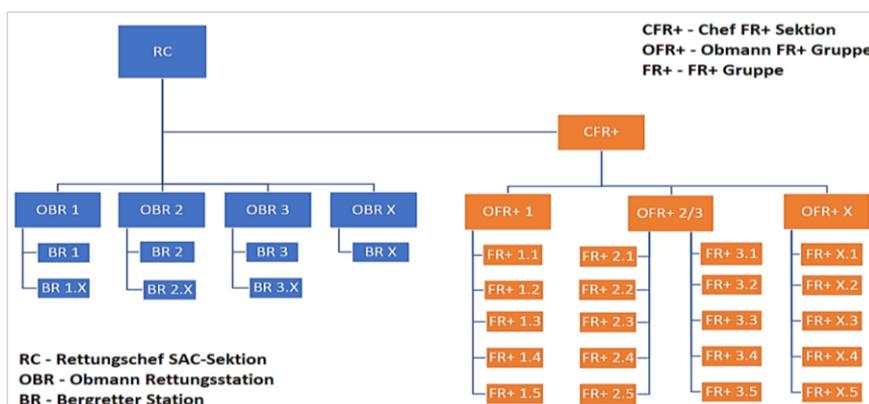
An der Vorsitzung der Rettungschefs vom 21.08.2020 ging es insbesondere um die Information und Aufdatierung aller Rettungschefs bezüglich des Aufbaus des FR⁺-Wesens. Da die bereits bestehenden wie auch die neu zu bildenden FR⁺-Gruppen an die Rettungsstationen angegliedert werden, betrifft das Thema FR⁺ die Rettungschefs unmittelbar. Mit der Ausweitung des Dienstleistungsangebots im Bereich FR⁺ werden dem Rettungschef zahlreiche neue Retter unterstellt. Um den Rettungschef mit Arbeitsaufwand nicht allzu arg zu strapazieren, wurde die Funktion eines Chefs FR⁺ eingeführt. Letzterer wird sich um die Sparte FR⁺ kümmern und so den Rettungschef unterstützen und entlasten können. Organisatorisch ist die Integration des FR⁺-Wesens in die Rettungsstrukturen der Sektionen, wie im untenstehenden Organigramm dargestellt, vorgesehen.

Einsatz

Auch in diesem ungewöhnlichen Jahr konnten die Rettungschefs auf gut eingespielte Teams von Bergrettern zählen, die ihre Einsätze effizient, professionell und unfallfrei abwickelten. Obwohl die Ausbildungstätigkeit in den Stationen pandemiebedingt nicht oder nur stark eingeschränkt stattfinden konnte, wirkte sich dies dank profunden Fähigkeiten und Fertigkeiten der Einsatzteams nicht auf die Qualität der Einsatzarbeit aus.

Im Frühling 2020 waren plötzlich Masken angesagt, aber es gab sie nicht. Besonderen Dank gebührt hier dem Gesundheitsamt Graubünden, welches uns die Verteilung je eines kleinen Grundstocks an Einwegmasken pro Sektion und RSH-Gruppe ermöglichte. Diese kleine Geste gab etwas Zuversicht und Perspektive in einer Zeit völliger Unsicherheit und Widersprüchlichkeiten.

Am Einsatzleiterkurs 2019 wurde das GPS-Tracking System Traccar vorgestellt. Die ARG beschaffte in der Folge die notwendige IT-Basisinfrastruktur und sorgte für die Betriebsbereitschaft. Im Verlauf des Jahres 2020 wurden die Rettungschefs in die Anwendung des Systems eingeführt. Einige Rettungsstationen konnten das System bereits im Ernstesatz einsetzen und so von den Vorteilen des Geotrackings und der kartenbasierten Aufzeichnung und Darstellung der bereits abgesuchten Bereiche bei Vermisssuchen profitieren.



Chasper Alexander Felix
Präsident ARG



Bild: Robert Willi

11 Ressort Fachspezialisten Helikopter (RSH)

EBEN (Südbünden)

Im Frühjahr 2020 haben Christian Semadeni (Samedan) und Antonin Hugentobler (Sent) die Ausbildung als RSH erfolgreich abgeschlossen. Mit Trainingsflügen am Berninapass sowie je einem Tag Stage auf der Basis Samedan, haben sie ihre Einsatzfähigkeit erlangt. Im Herbst 2020 haben Francesco Lanfranchi (Samedan) und Gian Carlo Salis (Pontresina) den Eintrittstest bestanden und nehmen die Ausbildung zum RSH in Angriff.

Die Neuorganisation der Rega für die vom BAZL geforderten fliegerischen Checks, bedeutet für die RSH einen Mehraufwand. Wenig erfreulich ist die Tatsache, dass die Checks erst im September und neu in Mollis und nicht mehr im eigenen Einsatzgebiet stattgefunden haben. Die bisherigen Weiterbildungen anfangs Juni waren immer eine optimale Vorbereitung für die rege Einsatzfähigkeit im Sommer.

Damit eine minimale Vorbereitung für die Saison doch noch möglich war, konnte der Alpin-

tag der RSH, in Absprache mit dem Leiter der Ausbildung der ARS, im Juni durchgeführt werden. Allerdings musste die Gruppe halbiert und die Ausbildung an 2 Tagen durchgeführt werden. Erfreulicherweise hat sich die Heli Bernina bereit erklärt, jeweils ein fliegerisches Programm durchzuführen. So konnte doch noch jeder RSH vor dem Sommer die notwendigen Handgriffe am Boden und in der Luft repetieren.

Im September wurden die Wiederholungskurse in Mollis während 3 Wochen durchgeführt. Dabei wurden die RSH auf 3 Gruppen aufgeteilt. Man lernte zwar Leute von anderen Basen kennen, die Gemeinsamkeit mit den eigenen Leuten geht jedoch verloren.

Anfangs November konnte der Seilbahnrettungskurs in St. Moritz bei der Signalbahn durchgeführt werden. Als Übungsobjekt stand die Pendelbahn Signal (80 Pax) zur Verfügung. In der grossen Kabine konnten die notwendigen Abstände gut eingehalten werden. Obwohl kein RSH mit Covid 19 infiziert war, konnten aufgrund von Fällen im persönlichen Umfeld und der daraus folgenden Quarantäne, nicht alle RSH teilnehmen. Wie bereits in vergangenen Jahren, haben RSH aus anderen Regionen (GL) die Ausbildungsmöglichkeit im Engadin genutzt.

Anfangs Dezember wurde am St. Moritzersee ein fliegerisches Training betreffend Rettung von Personen auf gefrorenen Seen durchgeführt. Aufgrund zahlreicher Vorkommnisse im Januar 2020 auf dem Schwarzeis der Oberengadiner Seen, wollte die Rega diese



Übung Aufstieg mit der Motorwinde (Bild: D. Hunziker)

spezielle Einsatzart wieder auffrischen. Neben der Rega Crew mit insgesamt 3 Ärzten, haben eine Crew der Heli Bernina, sowie 4 RSH und ein FW Instruktor teilgenommen. Sehr gefreut hat uns der Besuch von Chefpilot Heinz Leibundgut, welcher sich nicht gescheut hat, den weiten Weg von Interlaken ins Engadin zu bewältigen, um sich einen Eindruck von der Thematik zu verschaffen. Für die weitere Entwicklung dieser Einsatzart hat er seine Unterstützung zugesagt.

Im vergangenen Jahr wurden etwas mehr Einsätze als in den Vorjahren (67) geleistet. Neben den häufigen Evakuationen mussten auch sehr anspruchsvolle und kritische Situationen gemeistert werden. Alle RSH kamen mehrmals zum



Seilbahnevakuationsübung in Obersaxen (Bild: R. Strebel)

EBGR (Nordbünden)

Der RSH Bestand in Nordbünden blieb 2020 mit 4 RSH unverändert. Neu fand die Helikopter-Winde-Check-Woche anfangs September 2020 auf der Basis Molis statt. Zusammen mit den RSH der Basen EBMO und EBEN konnte eine spannende Ausbildung durchgeführt werden. Ende September konnte die Seilbahnevakuationsübung für die RSH EBGR mit ihren Kollegen der ARO und des Fürstentums Liechtenstein in Obersaxen durchgeführt werden. Die Evakuationsübung fand am Sessellift Sezner statt. Alle RSH sind wieder ein-

Einsatz und haben bewiesen, dass sie auch in schwierigen Situationen den gestellten Aufgaben gewachsen sind.

Allen einen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und die gelebte Freundschaft.

Dominik Hunziker (C-RSH EBEN)

satzfähig. Der nächste Kurs findet neu im April 2021 auf der Basis EBGR statt.

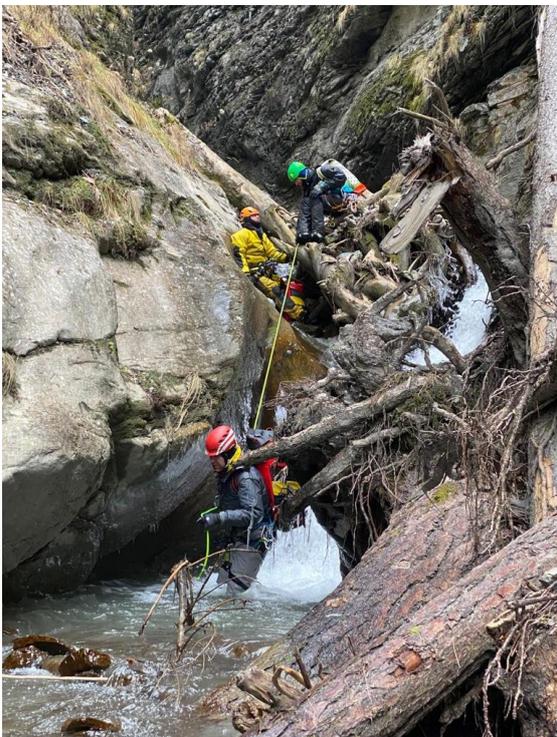
Die geleisteten RSH-Einsätze im 2020 haben gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen (+20%). Die RSH-Nordbünden werden oftmals für Nachteinsätze im Ausland aufgeboden.

René Strebel (C-RSH EBGR)

12 Ressort Schluchtenrettung (Canyoning)

Ausbildung

Die beiden Bündner Canyoning-Spezialisten trafen sich wiederum mit ihren Kollegen aus der Ostschweiz (ARO), um die nötigen Ausbildungseinheiten durchzuführen. So fand im Herbst 2020 der regionale ARG-Kurs Canyoning statt, an welchem unter anderem auch eine Schlucht begangen wurde.



Der diesjährige Fortbildungskurs der ARS musste pandemiebedingt leider abgesagt werden. Es bleibt zu hoffen, dass die nächstjährige Ausführung wieder durchgeführt werden kann.

Einsätze

Die Schluchtenretter rückten im Jahr 2020 drei Mal zu Ernstesätzen aus. Bei den Einsätzen ging es insbesondere um Evakuationen nach Gewitterereignissen, um Bergungen und Vermisstensuchen.

Personelles

Angelo Brack startete im 2019 seine Ausbildung zum Fachspezialisten Canyoning. Der Abschluss der Ausbildungssequenz steht im Frühsommer 2021 an und wird mit der Erlangung der Einsatzfähigkeit vollendet. Ab dem Sommer 2021 stehen der ARG demnach drei einsatzfähige Fachspezialisten Canyoning zur Verfügung.

Romano Meier (C FS Canyoning ARG)



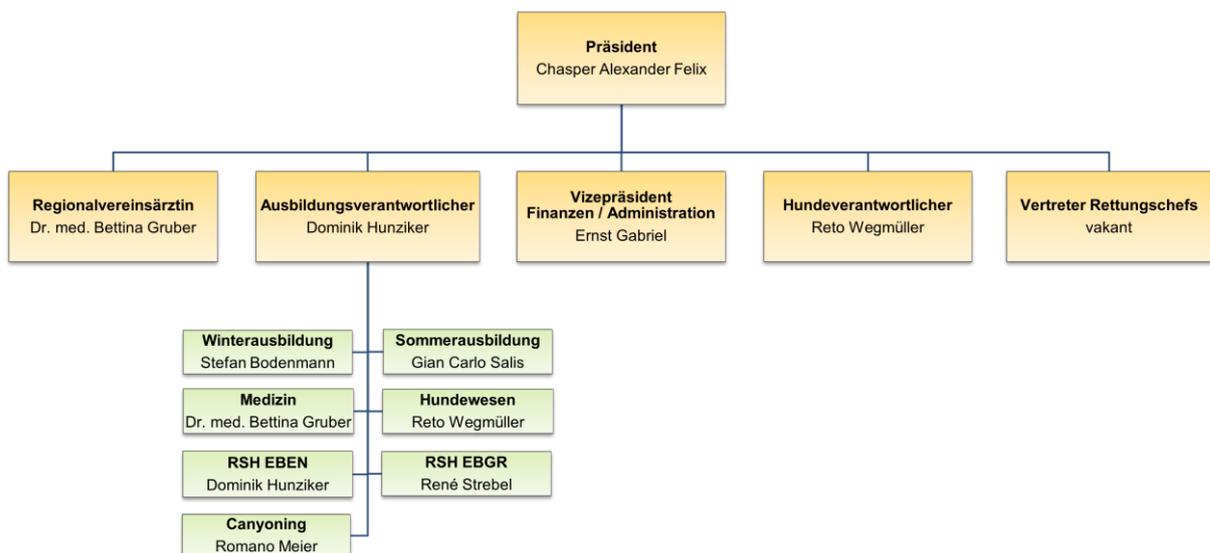
Vermisstensuche (Ernstesatz) bei frostig-eisigen Bedingungen (Bild: R. Meier)

13 Personelles

Beim Vorstand der ARG und seiner Ausbildungskommission gab es im Jahr 2020 einige Mutationen. Ernst Gabriel übernahm die Funktion von Robert Willi als Chef Finanzen und Administration. Für seine bisherige Funktion als Vertreter der Rettungschefs konnte leider kein Nachfolger gefunden werden. Bettina Gruber löste Ruth Bayerl als Regionalvereinsärztin ab. Dominik Hunziker trat als Nachfolger von Romano Pajarola die

Funktion des Ausbildungsverantwortlichen an. Als Revisorin amtet neu Christina Blumenthal, welche Priska Bläsi ersetzt. Besten Dank an alle aktiven Funktionsträger für ihren Einsatz zugunsten der Alpinen Rettung Graubünden. Mit ihrem tatkräftigen Einsatz konnten sämtliche Vereinsgeschäfte kompetent erledigt werden.

Seit der Jahresversammlung 2020 sieht das Organigramm wie folgt aus:



Bei den 9 Sektionen und ihren 27 Rettungsstationen, die in der ARG vereint sind, hat es im Verlauf des Jahres 2020 eine Mutation gegeben. In der Sektion Piz Platta übernimmt Andy Schatz von Jürg Gartmann die Funktion des Rettungschefs. Allen aktiven und kürzlich

zurückgetretenen Rettungschefs gebührt für ihr grosses Engagement im Einsatz für die alpine Rettung in Graubünden einen grossen Dank. Folgende Rettungschefs stehen einzelnen bzw. mehreren Stationen vor:

Sektion Arosa	Thomas Mettier
Sektion Bernina	Marco Salis
Sektion Bregaglia	Marcello Negrini
Sektion Davos	Matthias Gerber
Sektion Engiadina Bassa	Jöri Felix

Sektion Piz Platta	Andy Schatz
Sektion Piz Terri	Daniel Michel
Sektion Prättigau	Beat Michel
Sektion Rätia	Ernst Gabriel
Rettungsstation San Bernardino	Alessandro Wellig



Impressum

Herausgeber: Alpine Rettung Graubünden

www.alpinrettung.ch/einsatzkraefte/arg

© 2021

Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol